

Familienähnliche Gruppen

Seit August 2013 betreut die Kinderstube Kinder ab einem Jahr im Rahmen einer familienähnlichen Gruppe (Bibergruppe). Ab August 2014 kommt eine zweite Familiengruppe hinzu (Bärengruppe). Es finden derzeit maximal 10 Kinder unter 3 Jahren Platz in der Kinderstube.

Fakten (Layout Kasten)

- Kinder im Alter von 1-6 Jahren werden gemeinsam in einer Gruppe betreut
- das Kind bleibt grundsätzlich von Eintritt in den Kindergarten bis zur Einschulung in derselben Gruppe
- durch die Betreuung der unter 3 jährigen verkleinert sich die Gruppe mit gleichzeitig vergrößertem Personalspiegel
- auf dem Außengelände befindet sich ein abgeteilter und eingezäunter U3-Bereich für die Kleinsten

Die Entstehung von „Familiengruppen“ beruht zum Einen auf dem Ruf nach besserer Vereinbarkeit von Beruf und Familie und zum Anderen auf den Strukturen heutiger Kindheit. Für immer mehr Eltern stellt sich immer früher die schwierige Frage nach der richtigen Betreuungsform für ihr Kind. Außerdem haben sich die Familien- und Kindheitsstrukturen dahingehend verändert, dass es notwendig ist, eine Betreuungsform abseits von reinen Krippengruppen (0-3) und Elementargruppen (3-6) zu schaffen. Kinder wachsen vermehrt geschwisterlos auf und es gibt nur wenige Möglichkeiten mit Kindern einer solch großen Altersspanne in nicht-institutioneller Form zusammen zu kommen.

Die familienähnliche Gruppe ist unsere Antwort auf die heutigen Familien- und Kindheitsstrukturen. In ihr spielen, leben, lernen uvm. Kinder im Alter von einem Jahr bis zur Einschulung miteinander. Für gewöhnlich verbleibt ein Kind nach Eintritt in den Kindergarten bis zur Einschulung in einer Gruppe. Dies bietet sowohl für das Kind, die Eltern als auch für die/den Erzieher/in Vorteile. Ihr Kind erfährt eine andauernde, verlässliche und kontinuierliche Betreuung über mehrere Jahre hinweg, was eine tiefe und stabile Bindung ermöglicht. In einer Familiengruppe gibt es keinen fühlbaren Übergang vom „Krippenkind“ (unter 3) zum „Elementarkind“ (über 3), was es ermöglicht die Zahl der Übergänge und Trennungen so klein wie möglich zu halten. Über die lange Betreuungszeit kann ihr Kind Rituale, Regeln und Freundschaften pflegen. Es erfährt einen konstanten Erziehungsstil vom Klein- bis zum Schulkind in einem familienähnlichen Rahmen mit großem Gemeinschaftsgefühl und der Möglichkeit geschwisterähnlicher Erlebnisse. Besonders das Soziale und das Emotionale Lernen werden in einer solchen altersgemischten Gruppe gefördert. Die Kinder kommen auf natürliche Art und Weise tagtäglich mit Entwicklungsunterschieden in Kontakt, was es ihnen ermöglicht einander zu unterstützen oder auch um Rat zu fragen. Vor allem sind hier Fürsorglichkeit, Rücksichtnahme und Lernen durch Lehren als Stichworte zu nennen. Die älteren Kinder lernen Rücksicht auf kleinere Kinder zu nehmen, sind aber auch in der Lage ihre Kompetenzen durch Hilfestellungen oder Erklärungen zu zeigen. Wissen zu versprachlichen legt den Grundstein für lebenslanges Wissen. Sie verinnerlichen dabei, wie unterschiedlich die Fähigkeiten und Grenzen eines jeden Menschen sind und wie selbstverständlich es ist, sich damit auseinanderzusetzen und darauf adäquat zu reagieren. Dies ist das Fundament der Empathieentwicklung. Im Zuge dessen können die Kinder von klein auf verstehen lernen, dass es möglich und nötig ist, Unterschiede zu machen. Beispielsweise, dass ein 5 jähriges Kind eine gewisse Zeit alleine in unserem Bewegungsraum der „Flohkiste“ spielen darf, und das 2 jährige Kind ausschließlich in Begleitung. In einer Familiengruppe hat ihr Kind die Möglichkeit sich durch Modelllernen frühzeitig z.B. funktionierende Konfliktlösungsmodelle oder Sprache anzueignen. Es erhält durch die Altersstruktur der Gruppe immer neue Entwicklungsanreize, die es ermöglichen, dass es zu einem selbstständigen und neugierigem Kind heranwächst. Entwicklungs- und Lernschritte können in einer familienähnlichen Gruppe sehr individuell erfolgen, ohne „aus dem Raster“ zu fallen. Es herrscht deutlich weniger Leistungsdruck als in altershomogenen Gruppen, da die Kinder mehr Zeit haben in neue Rollen hinein zu wachsen.

Daher sind auch Kinder mit einer Entwicklungsverzögerung sehr gut in dieser Art von Gruppe aufgehoben.

Für sie als Eltern bietet die familienähnlichen Gruppe neben der liebevollen Betreuung für ihr Kind, dahingehend Vorteile, dass eine Planungssicherheit bis zum Schuleintritt und auch die Betreuung von Geschwisterkindern mit einer größeren Altersspanne in unserer Einrichtung möglich ist. Außerdem finden sie in uns konstante und langjährige Erziehungs- und Ansprechpartner.

Ein Tag in der Familiengruppe verläuft in Etwa so:

7:15 Uhr bis 9:00 Uhr - Ankommen aller Kinder

9:00 Uhr bis 9:30 Uhr - Morgenkreis („Wer ist alles da, wer fehlt?“, Singspiele uvm.)

bis 10 Uhr - Frühstück (im Morgenkreis werden alle Kinder ans Frühstück erinnert, mit den Kleinsten frühstücken wir gemeinsam)

bis ca. 10:30 - 11:00 Uhr - Zeit für Freispiel, Angebote, Projekte

ca. 10:30 / 11:00 Uhr bis 11:00 / 11:30 Uhr - Freispiel auf dem Außengelände

11:15 / 11:45 Uhr - Mittag (Zeiten variieren je nach Altersstruktur der Gruppe, sind aber konstant)

anschließend bis ca. 14 Uhr - die Kinder unter 3 Jahren schlafen

anschließend bis ca. 13 Uhr - die Kinder über 3 Jahre halten eine Ruhepause

14:30 Uhr - Knusperstunde (ein kleiner Nachmittagssnack in Form von Obst, Joghurt, Brot etc.)

bis 15:30 Uhr - Freispiel je nach Wetter in den Räumlichkeiten oder auf dem Außengelände

In Zeiten des Freispiels werden je nach Angebot/ Projekt sowohl Kindergruppen mit einer großen (z.B. alle Kinder der Gruppe), als auch einer kleinen Altersmischung (z.B. nur die 5-6 jährigen) zusammengefasst. Es ist auch möglich, dass zu bestimmten Angeboten altershomogene Gruppen aus allen drei Gruppen gebildet werden. Es ist uns wichtig den intensiven Gruppencharakter einer Familiengruppe zu stärken, aber auch auf die Bedürfnisse der verschiedenen Altersstrukturen einzugehen und die Offenheit und den Kontakt zu den Nachbargruppen zu wahren.